



## Zufrieden trotz Krise

### Kein Stimmungstief in Sachen Geld in Deutschland

Es scheint paradox: Die finanzielle Zufriedenheit in Deutschland hat weiter zugenommen. Auch im zweiten Pandemiejahr hat ihr die Coronakrise keinen Dämpfer verpassen können. So gaben 43 Prozent der Bevölkerung Ende 2021 an, (sehr) zufrieden mit ihrer finanziellen Situation zu sein – und damit noch einmal ein Prozentpunkt mehr als 2020.

Das ist eines der zentralen Ergebnisse des Vermögensbarometers 2021 „Die Deutschen und ihr Geld“. Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband (DSGV) hat die repräsentative Umfrage zum Weltspartag durchgeführt.

Dennoch haben die Pandemie und ihre Auswirkungen Konsequenzen auf das Verhalten der Menschen. Sie haben dazu geführt, dass die Sparquote wieder ansteigt: 24 Prozent der Befragten haben mehr Geld zur Seite gelegt oder wollen das zukünftig tun. Das ist immerhin ein Plus von drei Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr. Nicht nur das Sparverhalten hat sich geändert, sondern auch die Anlageformen: Das Sparbuch – über Jahrzehnte die beliebteste Anlageform – rangierte 2021 mit 20 Prozent auf Platz drei. 2020 war es noch an zweiter Stelle. Aktien stehen hingegen zum zweiten Mal an erster Stelle, nunmehr gefolgt von Investmentfonds. Beide Anlageformen haben ihre Positionen mit 25 Prozent und 22 Prozent um jeweils zwei Prozentpunkte im Vergleich zu 2020 ausgebaut.

Außerdem halten dem Vermögensbarometer zufolge 19 Prozent eine Immobilie zur Vermietung für eine geeignete Geldanlage. Dieser Wert ist ähnlich wie 2020. Knapp dahinter ist - mit einem Anteil von 18 Prozent - die selbst genutzte Immobilie gelandet. Hier sind die Einbußen mit drei Prozentpunkten gegenüber 2020 deutlich größer.

Besonders auffällig ist, dass sich das Interesse an den sogenannten Kryptowährungen laut Vermögensbarometer mit nunmehr sieben Prozent letztes Jahr mehr als verdoppelt hat. 2020 waren es noch drei Prozent.

Sehr deutlich haben die Teilnehmenden der Studie zu verstehen gegeben, wie es um ihr Finanzwissen bestellt ist. Das Ergebnis: Während insgesamt 65 Prozent ihr allgemeines Finanzwissen als sehr gut bis befriedigend bezeichneten, gaben 62 Prozent an, ihr Wertpapierwissen sei nur ausreichend bis ungenügend. Und knapp die Hälfte (48 Prozent) hielt ihre Kenntnisse über Altersvorsorgeprodukte für ausreichend bis ungenügend.

Außerdem gaben die Befragten an, wie wichtig ihnen die verschiedenen Möglichkeiten persönlicher Beratung sind. An erster Stelle steht mit 58 Prozent die Beratung in der Geschäftsstelle. Das sind vier Prozentpunkte mehr





als im Vorjahr. Telefonische Beratung folgt mit 46 Prozent (sechs Prozentpunkte mehr als 2020) auf dem zweiten Platz. An dritter Stelle rangiert die Online-Beratung, etwa per Telefon mit geteiltem Bildschirm, per Screensharing oder Robo Advisor, mit 38 Prozent (vier Prozentpunkte mehr als 2020).

In Sachen Vertrauen liegen die Sparkassen erneut und mit großem Vorsprung auf Platz 1. 54 Prozent der Teilnehmenden der Umfrage - und damit deutlich mehr als die Hälfte - haben sehr hohes oder hohes Vertrauen in die öffentlichrechtlichen Kreditinstitute.

Das Vermögensbarometer „Die Deutschen und ihr Geld“ wird seit 2005 erhoben. Über 4.800 Menschen ab dem Alter von 14 Jahren wurden online befragt.

### **Über die Sparkasse Fürth**

*Die Sparkasse Fürth bietet seit 1827 den Menschen in der Region alle Möglichkeiten für den Zahlungsverkehr, zum Sparen und zur Kreditaufnahme. Darüber hinaus sind das Wertpapiersparen, die Vermittlung von Versicherungen, Immobilien und Bausparverträgen aus der S-Finanzgruppe wesentliche Geschäftsaktivitäten. Gelder werden primär im Geschäftsgebiet gesammelt und zur Entwicklung dieser Region wieder in Form von Finanzierungen zur Verfügung gestellt. Das Gemeinwohl und die langfristige Entwicklung stehen über einer kurzfristigen Gewinnerzielung.*

2 von 2

Folgen Sie uns auf:



**Thomas Mück**  
Leiter Marketing  
0911 / 7878 - 2401  
[presse@sparkasse-fuerth.de](mailto:presse@sparkasse-fuerth.de)



**Angelika Uebelacker**  
Marketing  
0911 / 7878 - 2435  
[presse@sparkasse-fuerth.de](mailto:presse@sparkasse-fuerth.de)